

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

310 (8.11.1919) Erstes und Zweites Blatt



# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Ritterstraße 1. Druck und Verlag: C. W. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Wochenschrift: Dr. Kurt Dietrich, Friedenau, Regentstraße 65/66. Telephon 2902. Für unentgeltliche Verbreitung oder Druckkosten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Abbestellung: Dr. Kurt Dietrich, Friedmann, Berlin, Postfach 11.

116. Jahrg. Nr. 310.

Samstag, den 8. November 1919

Erstes Blatt.

## Kohlen.

Von Dr. Robert Kaufmann.

Viele Räte, die wir glauben, mit dem Ende des Krieges beseitigt zu sehen, sind seitdem schlimmer geworden als je während des Krieges. Das gilt von der Kohle, das gilt in erhöhtem Maße auch von den Kohlen, die ihrerseits wissenschaftlichen Vorgehens als schwarze Diamanten zurzeit sowohl unter dem Gesichtspunkt der Seltenheit als unter dem der Zuerung mehr Ehre machen, als uns lieb ist. Ueber die Gründe unserer knappen Versorgung mit Kohle wird viel gestritten, und es droht sich manchmal das Bild hierdurch in unerwünschter Weise zu verwickeln. Alles Neben bringt uns aber nicht darüber hinweg, daß mit dem November 1918 die Produktion mit einem Schlage abgefallen ist und daß sie seitdem auch in den besten Monaten nie mehr als drei Viertel der Produktion ausgemacht hat, die vor der Revolution das Normale war. Und diese drei Viertel sind nicht einmal regelmäßig gefördert worden, sondern immer wieder ist in einzelnen Revieren die Produktion von Wochen durch Streiks überhaupt ausgefallen. So hat z. B. der große Apfelfeld bei der Ruhr um eine Menge von über 4 Millionen Tonnen gebracht, eine Menge, die genügend gewesen wäre, um ganz Süddeutschland für den Winter zu versorgen.

Auch daran kann wohl nicht gezweifelt werden, daß die Ursache dieser dauernden Minderleistung in erster Linie in der Verkürzung der Arbeitszeit liegt (wobei über die Frage, ob diese im übrigen notwendig war oder nicht, kein Urteil ausgesprochen werden soll); in geringem Umfang haben auch die nach dem Krieg notwendig gewordenen Veränderungen des Abbaus, die Verschlechterung des dem Bergbau zur Verfügung gestellten Materials u. dgl. produktionsmindernd gewirkt. In allerletzter Zeit ist zwar die Förderung wieder ein wenig gestiegen; aber der Steigerungsfähigkeit ist so gering, daß es für die Praxis der Kohlenversorgung auf absehbare Zeit nichts bedeutet. Das alles trifft übrigens in vollem Umfang nur für den wichtigeren Teil unserer Kohlenproduktion, die Steinkohle, zu. Bei der Braunkohle sind nach manchen Schätzungen die Verhältnisse infolgedessen besser, als sich die Förderung der Friedensproduktion wieder nähert. Aber das spielt weder unter dem Gesichtspunkte der Menge, noch gar, wenn man den Heizwert berücksichtigt, eine ausschlaggebende Rolle.

Trifft uns die relative Verminderung der einzelnen Produktionsquellen schon schwer, so kommt noch hinzu, daß uns ein Teil davon so gut wie ganz und dauernd entzogen ist (Saar!) und daß uns bis vor kurzem die ganze Produktion des linksrheinischen Gebietes entzogen war. Der verminderten Erzeugung stehen nun auch noch erheblich vergrößerte Ansprüche gegenüber. Infolge der völligen Aussteuerung aller Heerden und des unerwartet großen Kohlenbedarfs aller mit Kohlstoff versehenen Industriezweige dürfte der gewerbliche Gesamtbedarf gegenüber den Kriegsjahren nicht veranzert sein; als neuer, außerordentlich gewaltiger Abnehmer, der für seine Ansprüche ein hohes und erzwingbares Vorzugsrecht geltend machen kann, ist die Entente hinzugekommen, die nach vorläufigen Abmachungen schon heute eine Million Tonnen monatlich, nach Inkrafttreten des Friedensvertrages 1 1/2 Millionen Tonnen beansprucht, ohne daß damit ihre nach dem Buchstaben des Friedensvertrages zulässigen Forderungen auch nur annähernd erfüllt wären.

Aber diese auf der Seite der Kohle liegenden Schwierigkeiten stellen bloß einen Teil des Übels dar. Denn auch eine kräftige Steigerung der uns zur Verfügung stehenden Mengen würde zurzeit nichts helfen, da unsere Verkehrsmittel nicht nennenswert mehr Kohle bewältigen könnten, als ihnen zurzeit zugesichert wird. Die Schwierigkeiten bei der Eisenbahn sind bekannt: Mangel an Lokomotiven infolge ungenügender Reparaturen, geringere Erzielbarkeit der Arbeit des Personals, gesteigerte Anforderungen in der jetzigen Jahreszeit, die noch durch die Notwendigkeit des Gesamtverkehrs transportes und der Kohlenlieferungen an den Feind besonders erhöht werden. Aus diesen Verhältnissen erklären sich auch die vielerortsigen Halbenbestände, die übrigens im Verhältnis längt nicht so hoch sind, wie sie es häufig während des Krieges schon gewesen waren.

Die Räte der Eisenbahn werden nun noch verstärkt dadurch, daß dieses im großen ganzen außerordentlich trodene Jahr bei allen unseren Flüssen Niederwasser von kaum je dagewesener Dauer verursacht hat, so daß die Binnenschifffahrt längt nicht in dem wünschenswerten Maß zur Entlastung der Bahn herangezogen werden kann. Hinzu kommt, daß gerade auf diesem Gebiet organisatorische Mängel vorliegen, deren Beseitigung bis jetzt noch nicht gelungen ist.

So ist der Stand der Dinge, mit denen wir in den Winter hineingehen: eine Produktion von drei Viertel der früheren Höhe gegenüber vergrößerten Anforderungen und die Unmög-

lichkeit, auch nur die vorhandene Produktion regelmäßig und gleichmäßig zu verteilen, wozu das niederdrückende Gefühl kommt, daß eine etwaige Steigerung der Produktion, soweit sie nicht von vornherein unseren Feinden zuliegen müßte, erst recht nicht abgefahren werden könnte. Das bedeutet ganz allgemein viel mehr fränter und viel mehr Arbeitslosigkeit als im letzten Winter und mindestens kleinere Katastrophen überall da, wo durch Kälte, Streik oder andere Umstände der dünne Faden der Zufuhr auch nur vorübergehend abreißt. Man hört oft die Meinung, daß von den Behörden die Kohlenjorgen absichtlich übertrieben werden; wer den Dingen näher sieht, der ist im Gegenteil davon überzeugt, daß kaum ein Wunder uns eine Generalkatastrophe ersparen kann.

## Der mißglückte Generalfreie.

Militärisch befehligt.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 7. Nov. Zahlreiche öffentliche Gebäude sind heute militärisch abbesetzt, so die Meierei- und Gasfabrik in der Wilhelmstraße, die bis zu den Linden militärisch besetzt und durch Stacheldraht gesichert sind. Auch das Telegrafendepot am Ende des Kolliseums wurden militärisch besetzt. Die Kommandantur des 7. November ist aber wie im Reich so auch in Berlin vollkommen mißglückt. Dazu hat nicht zuletzt das schlechte Wetter beigetragen, das bei Regen und Schneereisigen jeden Aufenthalt im Freien sehr unerschwerlich machte.

Verhaftungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Nov. Nach der „A. A.“ befaßt sich die Zahl der bisher auf Grund der Verfügung des Oberbefehlshabers Nostke verhafteten Mitglieder der Parteileitung der Unabhängigen und Kommunisten auf etwa 60, ist aber damit noch nicht abgeschlossen. Die bekanntesten Führer festzunehmen, ist nicht gelungen; sie halten sich irgendwo verborgen.

Verfassungen unter freiem Himmel.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Nov. (Mittags.) Trotz des Verbots des Oberkommandos kam es heute vormittags zu mehreren Versammlungen unter freiem Himmel. Am Dumboldsbain sah man etwa 1000 Personen, die mit einer roten Fahne einen Umlauf veranstalteten. Durch einen Trupp der Sicherheitswehr wurde die Versammlung ohne Notwendigkeit aufgelöst und eine in einzelnen Gruppen auseinander. Am Friedrichshain hatten sich 300 Personen einfinden, die schnell auseinander gelassen wurden. Schließlich wurden 200 Personen, die sich auf dem Arnswalder Platz versammelten, ohne Anwendung von Waffengewalt zerstreut. Zu Aufmärschen ist es nirgends gekommen.

Wiederaufnahme der Arbeit durch die Berliner Straßenbahnarbeiter.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Nov. (Wolff.) Die Arbeiter in den Betriebswerkstätten der Großen Berliner Straßenbahn haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Damit ist der Ausstand vollständig beendet.

Die Bedeutung der Technischen Hochschule.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Nov. (Wolff.) Als im Eisenwerklande Ende Oktober die Hütten stillgelegt wurden und die Arbeiter mehrfach soar die Kohlenarbeiter beruhten, rief die Technische Hochschule ein. Durch ihre Arbeit wurde der ganze Hochofenbetrieb in Eisen arretiert, den Arbeitern die Arbeitsmöglichkeit und dem deutschen Völkern Millionen von Werten erhalten, bis am 6. November die Dünentarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen.

Belegung des Kohlenarbeiterstreiks.

(Eigener Drahtbericht.)

Leipzig, 7. Nov. (Wolff.) Am Triptauer Kohlenrevier ist auf sämtlichen Kohlengruben die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Keine Bunkerhoffe.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 7. Nov. Die Kohlenkommission hat befohlen, daß bis zur Beendigung der Bunkerarbeiterstreiks ausländische Schiffe keine Bunkerhoffen lassen dürfen.

Die Internationale Arbeitskonferenz in Washington.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Nov. Nach einer Meldung des Pressebüros Radio aus Dorchester wurden den deutschen Delegierten für die Konferenz die Ränge von der britischen Regierung nur unter der Bedingung ausgereicht, daß sie keine Interviews mit Vertretern der Presse annehmen und an keinen Versammlungen teilnehmen, die einen nichtprivaten Charakter trügen. (1)

Sambura, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Gesamtergebnis der auf den Werken erfolgten Arbeitsbestimmungen über die zwischen den Sambura-Verarbeitern und Werksarbeitern ver-

Unter solchen Umständen wird in diesen Tagen ein großer Teil der Kohlenwirtschaft durch die Organe übernommen, die das Gesetz vom 23. März 1919, das sogenannte Sozialisierungs-gesetz, geschaffen hat: Reichskohlenrat und Reichskohlenverband werden demnach in Aktion treten, während die Bezirksindikatoren ebenfalls so gut wie fertig sind. Auf ihnen wird künftig ein großer Teil der Verantwortung für die Verteilung und für die verbesserte Förderung der Kohle liegen; wir müssen hoffen, daß Unternehmer und Arbeiter in diesen gemeinnützigen Verbänden das gleiche Bewußtsein durchläßt, daß alle Kräfte anzuspannen sind, um so rasch wie möglich das nach Kohlen hungernde Land zu befriedigen.

einbaren neuen Lohn- und Arbeitsbedingungen ist folgendes: für die Annahme 7241, gegen die Annahme 7718.

## Ein englischer Gegenwunsch.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Rotterdam, 7. Nov. Der Londoner „Economist“ veröffentlicht einen Artikel über Deutschland als Konkurrenten auf dem Weltmarkt. Darin heißt es: Wir zweifeln nicht daran, daß Deutschland sich wieder aufrichten wird, wie wir auch nicht zweifeln, daß dies im Interesse Europas nicht ist. Andererseits müssen alle Berichte über Deutschlands Veruche, seine Industrie wieder zu heben, von größter Wichtigkeit für das englische Volk sein. Die wirtschaftliche Gefundung Europas hängt von dem Wiederaufbau Deutschlands ab, denn nur so könne Deutschland seine Schulden bezahlen. Es ist richtig, daß für die Entlastung unserer früheren Feinde, daß auf der Weltkarte die deutsche deutsche Anstalten waren. Wir würden von diesem Heran, daß es ihnen gelin, einen Ausweg aus dem unglücklichen wirtschaftlichen Zustand zu finden und diese Anstalten wieder in eigenen Interessen. Solange Deutschland danieder liegt, leidet Europa und solange Europa leidet, wird England viel Einbuße haben.

Krupp und Belgier gegen die amerikanische Konkurrenz.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Essen, 7. Nov. Zwischen der Fabrik Krupp und zwei belgischen Großindustriellen wird eine besondere Verkaufsorganisation gebildet, um die belgischen Fabrikate auf dem europäischen Markt gegen die amerikanische Konkurrenz zu schützen. Von amerikanischer Seite werden aber alle Anstrengungen gemacht, um diesen Vorteil besonders durch Gewährung langjähriger Kredite auszugleichen. Telegramme aus Amerika bestätigen die Kreditgewährung auf ausgebehrten Grundlagen.

Die belgische Flagge von Holländern verbrannt.

(Eigener Drahtbericht.)

Brüssel, 7. Nov. (Ged. Neuter.) „Soit“ meldet, daß ein belgischer Schiffer, der gegenüber Wismar vor Anker ging und die belgische Flagge zeigte, von einer holländischen Wache umringt wurde, die die belgische Flagge herabrief und verbrannte. Die holländische Polizei weigert sich, einzugehen.

Internationale Wirtschaftskonferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gestern wurde die internationale Wirtschaftskonferenz mit der Annahme von drei Entschlüssen beendet. In der ersten Entschlußnahme wird der Vorschlag vor der Gefahr einer ausgedehnten Dunaer-Not Ausbruch stehen und der Oberste Wirtschaftsrat aufgefordert, erscheinende Mittelmaßnahmen über die wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern zu veröffentlichen. Die zweite Entschlußnahme verlangt die Beendigung der ewaltigen Intervention in Rußland, die dritte die Revision der wirtschaftlichen Klauseln des Friedensvertrages.

Internationale Anleihe.

(Eigener Drahtbericht.)

Rotterdam, 7. Nov. Der Londoner Korrespondent des „N. M. Courant“ meldet über den Kontrakt des Rates zur Bekämpfung des Dunaers: Bei Diskussion der Frage eines internationalen Anleihe wurde einstimmig eine solche internationale Anleihe mit Bürgschaften gefordert.

Anreden.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Nov. (Wolff.) Der französische Oberkommissar der belarischen Rheinlande, Arard, hat in einer Unterredung mit dem Reichsminister des Reichs, Pariser, unter anderem geäußert: Die französischen Kontrollkommissionen können abwärts verfahren, wenn die belarischen Länder nach den Wünschen des Landes selbst bewaltet werden. Essen durch belarische Beamte, die Platz durch Kaiser. Solange aber die Behörden dieser Länder durch belarische Beamten geleitet werden, sei es unmöglich, daß Frankreich sich um diese Politik nicht kümmern, da diese Politik übermäßig als Mittel angewendet würde, um der Situation entgegenzuwirken und die Sicherheit der alliierten Armeen in Gefahr zu bringen. (Daß in der belarischen Rheinlande Preußen als Staatsbeamte fungieren, war uns bisher neu! Der Herr Oberkommissar hat dem Korrespondenten des Pariser Blattes einen schweren Bären aufgebunden. D. N.)

## Immer noch der U-Bootskrieg.

6. Von unserer Berliner Redaktion wird uns abgedruckt:

Es ging auch gestern um den U-Bootskrieg. Der Tag der Vernehmung des Generals Ludendorff ist noch unbestimmt. Eine Unmenge von technischen Einzelheiten, Zahlen und Feststellungen wurden gestern wieder vorgebracht, ohne daß für den Zuhörer sich ein klares Bild für ein sicheres Urteil gewinnen ließ. Fast bis zum Schluß der Sitzung gewinnen dafür der Vertreter des Admiralsstabes, Herr v. Koch, mit Unterstützung des Kapitäns Vartenbach und auch des Obersten Metz vom alten Kriegsministerium ersichtlich an Boden. Sie schildern die Praxis des U-Bootskrieges so anschaulich, daß die darin geleitete militärische und technische Arbeit wieder vor einer stolzen und dankbaren Erinnerung steht. Dann aber wollte der Admiral auch den tatsächlichen kriegspolitischen Erfolg des U-Bootskrieges nachweisen, der nur durch die Enthaltungen des bekannten Czerninischen Kaiserbriefes und durch die deutsche Friedensresolution von 1917 durchgekreuzt worden sei. Es entstand auch eine wahrnehmbare Bewegung im Saale, als Oberst Metz auf die aufgefängenen Funkprüche hinwies, nach denen England 1917 erfüllt an einen Verständigungs-frieden gedacht habe.

Wir glauben immer noch, daß es nicht gut ist, zu viel beweisen zu wollen, wenn es auch das Recht des Admiralsstabes ist, durch die guten Aussichten des U-Bootskrieges seine Beschlässe zu rechtfertigen. Ehe nicht die feindlichen Listen geöffnet werden, wird es schlechterdings unmöglich sein, den Grad der Friedensgenügsamkeit, zu dem England durch den U-Bootskrieg schon gebracht worden war, und die wahren Absichten Amerikas, ihm zu helfen, endgültig festzustellen. Und ebenso ist objektiv nicht zu entscheiden, ob es in den Tagen zwischen dem 29. Januar und 7. Februar 1917 technisch möglich gewesen wäre, durch Benachrichtigung der wenigen damals außerhalb der Küsten befindlichen U-Boote den verhängten U-Bootskrieg zu widerrufen und so Wilson noch eine erneute Vermittlungsgelegenheit zu geben. Dr. Einzheimer zeichnete sich bei dieser Gelegenheit durch besonders überflüssige Fragen aus. Auf einen guten Zufall, daß kein einziges der U-Boote ohne die Benachrichtigung blieb und so kein amerikanisches Boot in Gefahr geriet, konnte die Admiralität sich allerdings nicht verlassen. Aber schon hier wurde auch der Lateinlehrer ruhig über die verhältnismäßig niedrige Zahl von U-Booten, die damals in Frage kamen. Und bald spitzte sich die Debatte immer auf die Frage des U-Bootsbaues und deren Vorbereitung für den U-Bootskrieg zu.

Der demokratische Abgeordnete für Kiel, Dr. Struve, der als Sachverständiger vereidigt wurde, richtete gegen Schluß der Sitzung in einer anscheinend mit genauestem Material versehenen Rede gegen Tirpitz und v. Capelle die doppelte Anklage, den Reichstag und andere berufenen Stellen zu verschiedenen Zeiten über die verfügbaren frontbreiten U-Boote irreführt und vor allem durchaus nicht alle durch die verfügbare Industrie gebotene Möglichkeiten für den rechtzeitigen Aufbau der U-Bootsflotte ausgenutzt zu haben. Die Zeit war leider schon zu fortgeschritten, als daß Herr v. Capelle noch gestern in ausführlicher Antwort sich gegen diese Vorwürfe rechtfertigen konnte. Das wird erst am Dienstag geschehen, und bis dahin wird man loyalerweise mit seiner Beurteilung zurückhalten müssen. Dem psychologischen Beobachter dürften freilich schon gewisse Zusammenhänge sichtbar werden. Die Admiralität, besonders Herr v. Tirpitz, ist eben über die Bedeutung des neuen U-Bootskampfmittels in der ersten Kriegszeit noch durchaus im unklaren gewesen, und außerdem hoffte man damals immer noch, den Krieg durch schnelle feindliche Schläge zu Lande entscheiden zu können. Erst als diese Zuversicht allmählich schwand, trat der U-Bootskrieg als wichtiges Hilfsmittel mehr in den Vordergrund, um schließlich das letzte Zeichen der Rettungsmöglichkeit darzustellen. Aus dieser Entwicklung ist der leidenschaftliche Eifer zu verstehen, diese äußerste Waffe nun auch so schnell und so nachdrücklich wie möglich einzusetzen, und hierzu mußten selbstverständlich sowohl die nächstbestehenden Kräfte wie das ganze Volk ein möglichst unbeschränktes Vertrauen zu dem Erfolg gewinnen. So erklärte sich also die heftige Agitation und so erklärten sich die verschiedenen meist unklaren Äußerungen über die Menge der frontbreiten U-Boote, die jetzt von Politikern wie Struve, Gohse und David als irreführend angegeben werden.

Es hat aber eine solche Ansicht selbstverständlich niemals bei irgend einer Stelle bestanden. Für sie selbst war nur die ganze Materie noch neu und, gestärkt durch die bisherigen Erfolge der U-Boote, haben sie den Gesamterfolg, der allein uns Rettung bringen konnte, so gläubig vor Augen, daß sie es nicht für nötig hielten, den Reichstagsführern die Einzelheiten über wirklich frontbreite und überhaupt vorhandene U-Boote mitzuteilen, sondern versuchten, ihnen vor allem Zuversicht und Entschlußkraft zu suggerieren. Als schlimmster Vorwurf

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.



bleibt objektiv die lange Zurückhaltung im U-Bootbau. Hier wird wohl die Geschichte Ertz...

Im Untersuchungsausschuß.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Nov. (Wolff.) Admiral Koch erklärte bei seiner heute fortgesetzten Vernehmung...

Nach den Mitteilungen des Admirals Koch waren an der Front im Februar 1917 106 U-Boote...

Staatssekretär a. D. Helfferich stellt dann fest, daß nach den englischen Angaben weit über 8 Millionen Tonnen...

Im Schluß der heutigen Sitzung wurde der Abstrich als Reue über die Ansuchen...

Am Samstag, den 10. November, wurde weiter verhandelt. Die Verhandlung...

Wien, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Mit Bezug auf die im Berliner Untersuchungsausschuß...

Am Samstag, den 10. November, wurde weiter verhandelt. Die Verhandlung...

Wien, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Mit Bezug auf die im Berliner Untersuchungsausschuß...

Am Samstag, den 10. November, wurde weiter verhandelt. Die Verhandlung...

Wien, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Mit Bezug auf die im Berliner Untersuchungsausschuß...

Am Samstag, den 10. November, wurde weiter verhandelt. Die Verhandlung...

Wien, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Mit Bezug auf die im Berliner Untersuchungsausschuß...

Am Samstag, den 10. November, wurde weiter verhandelt. Die Verhandlung...

Wien, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Mit Bezug auf die im Berliner Untersuchungsausschuß...

Am Samstag, den 10. November, wurde weiter verhandelt. Die Verhandlung...

Die Diktatur des Obersten Rats.

Paris, 7. Nov. (Savas.) Der Oberste Rat beschloß, daß die zwischen der österreichischen Delegation...

Clemenceau Wahnsinnig.

Paris, 7. Nov. (Savas.) Clemenceau, der von Strömgren hier wieder eingetroffen ist...

Die Entenkommission für das Baltikum in Berlin.

Berlin, 7. Nov. (Wolff.) Die Entenkommission für das Baltikum ist heute früh hier eingetroffen.

Leichte Milderung der Offiziersperre.

Berlin, 7. Nov. (Wolff.) Die Interalliierte Marine-Offizierskommission hat freie Fahrt für die Besuche an der deutschen Küste...

Abkommen zwischen Lettland und Polen.

Rowno, 5. Nov. (Wolff.) Wie berichtet ist zwischen Polen und Lettland ein Abkommen über die Hilfsleistung durch Truppen...

Petersburg außer Gefahr?

Sankt Petersburg, 7. Nov. (Wolff.) Nachrichten aus Petersburg zufolge ist die Stadt Petersburg...

Amsterdam, 7. Nov. Die „Times“ berichten, daß die Volksgewaltigen einen Teil ihrer an der Petersburger Front...

Helsingfors, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Nordwestarmee gibt offiziell bekannt, daß sie sich in der Gegend...

Serbien nach dem Tod.

Amsterdam, 7. Nov. (Wolff.) Die „Times“ melden aus Belgrad, daß auf der serbischen Seite die Kriegsgeschäfte...

Die Lage in Ägypten.

Amsterdam, 6. Nov. (Wolff.) Dem „Telegraph“ zufolge meldet ein Korrespondent der „Morning Post“...

Als ich im Schicksaltheater sah, war es mir wieder besser. Das Marionettenspiel hat das Schöne...

Nachdem ich mir dann alle Wunder der übrigen Buben an. Besonders Erinnerungen ließen mich manches Mal...

Nachdem ich mir dann alle Wunder der übrigen Buben an. Besonders Erinnerungen ließen mich manches Mal...

Nachdem ich mir dann alle Wunder der übrigen Buben an. Besonders Erinnerungen ließen mich manches Mal...

Nachdem ich mir dann alle Wunder der übrigen Buben an. Besonders Erinnerungen ließen mich manches Mal...

Nachdem ich mir dann alle Wunder der übrigen Buben an. Besonders Erinnerungen ließen mich manches Mal...

Nachdem ich mir dann alle Wunder der übrigen Buben an. Besonders Erinnerungen ließen mich manches Mal...

wurde ein Soldat von den Russländern getötet, später verurteilt eingekerkert in das Militärhospital...

Genf, 7. Nov. „L'Information“ meldet, daß nach einem Bericht des ägyptischen Nationalkongresses...

Die deutsche Republik.

Sozialpolitische Wünsche.

Der Sozialistische Ausschuss der Nationalversammlung hat zu einer Anzahl politischer Wünsche Stellung genommen...

Die Eingebung der Privatdozenten in das Reichsgesetz über die Rechtsverhältnisse der Angestellten und Arbeiter...

Die Regelung des Angehörigenrechts in Verbindung mit der Kriegescheitlungsfrage soll durch einen besonderen Ausschuss geprüft werden...

Ein Trost.

Berlin, 7. Nov. (Wolff.) Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Die einschneidenden Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung...

Wohnungsfürsorge.

(Drahtmeldung unseres Dresdener Korrespondenten.) Dresden, 7. Nov. Hier finden gegenwärtig zwischen dem Reichs- und Landesstellen...

(Drahtmeldung unseres Dresdener Korrespondenten.) Dresden, 7. Nov. Die sächsischen Gerbereien erörtern eine weitere Betriebsbeschränkung...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Abg. Dr. Haase.

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

Der Abg. Haase (L.S.P.) ist am Freitag früh 10 Uhr gefahren. Er hat eine große Menge...

des Hof, wie es auch der Reichstag unmittelbar am Unglückstage getan.

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Die Unabhängigen werden im „Vorwärts“ als Nutznießer der Revolution wie folgt gekennzeichnet: „Von den Unabhängigen wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, die Vertriebsstatistik...

Was mir die „Messe“ befehrt.

Gerhart Blum-Rett.

114 in Klammern haben einige blutige Karlsruher Kriegeserinnerungen um ein Kanonfeuer. Sie...

Wir den, der in Karlsruhe seine Kindheit verbracht hat, bedeutet „Messe“ ein einst wahrhaftig...

Die ersten Drehschiffwerke erhielten ihre Großen. Die armen Kerls froren genau so wie früher...

Davon träumte ich heute auf dem Wege zum Arbeitsplatz und wurde wunderbar froh und lustig.

Als ich am Abend höchst aufgereizt nach Hause kam, begegnete ich armen Mädeln: „Alter Stell!“...

Als ich am Abend höchst aufgereizt nach Hause kam, begegnete ich armen Mädeln: „Alter Stell!“...

Als ich am Abend höchst aufgereizt nach Hause kam, begegnete ich armen Mädeln: „Alter Stell!“...

Theater und Musik.

Bahnhofstheater. Zur Feier von Schillers 180. Geburtstag geht am Montag, den 10. November...

Als ich am Abend höchst aufgereizt nach Hause kam, begegnete ich armen Mädeln: „Alter Stell!“...

Als ich am Abend höchst aufgereizt nach Hause kam, begegnete ich armen Mädeln: „Alter Stell!“...

des Stadtkommandanten von Gaer „Gordon“ (Gr. Müller), des Vizeleutnants „Sant“ (Gr. Kienhöfer), des „Saurmanns Deutzer“ (Gr. Sief). Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

Bruno Stürmer hat einen Band wieder nach Tetz von Richard Dehmel dem Dichter aus Widmung überlassen. Dehmel äußerte sich über die...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

familien ist der zweite Akt, der hauptsächlich den Folgen des Abends entzieht.

Die Handlung spielt im mittelalterlichen Granada, also bei der abenteuerlichen Helden Don Manuel, ein Don Juan oder Alambino, in eine maurische...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...

Opernaufführung in Breslau. „Der Arzt der Sobeide“, eine dreiflächtige komische Oper des Wiener Hans Gál, die hier durch mehrere erfolgreich...







Gewerbeverein- und Heimstättengefeh-Entwurf.

Die im Klubzimmer des Hotel „Friedrichshof“ abgehaltene Mitgliederversammlung befachte sich mit für die Zukunft des Handwerks hochwichtigen Gegenständen.

billiger und nach Zahl und Räumen ausreichender Wohnraum sei in absehbarer Zeit auszufüllen. Die Mietverhältnisse werden abgesehen von den Mietern, der Vorkasse und der Bausparung...

Gerichtssaal.

I. Karlsruhe, 6. Nov. In der heutigen Sitzung der Strafkammer IV wurden verurteilt: Maximilian Wagner, 27 Jahre alt, Barmen, wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis...

Der zweite Raubmord bei Konstanz.

Konstanz, 7. Nov. Nach über 18stündiger Verhandlung hat das Schwurgericht den Raubmordprozess gegen den 20jährigen Karl Blau aus Allmannsdorf und den 20jährigen Hans Christ aus Weh zu Ende geführt.

Sport - Turnen - Wandern - Reisen

Vom Fußballsport. Da die Bahnvereine vorläufig den Meilen der Sportvereine Einhalt gebietet, sind die Vereine übereingekommen, zunächst die Spiele unter den örtlichen Vereinen auszuspielen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Auf Grund von Beobachtungen vom Freitag, 7. November 1919, 8 Uhr morgens (M.G.S.).

Table with columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Bewölkung, Regen, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7. morgens)

Table with columns: Station, Wind, Temp., etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Das französische Tiefdruckgebiet ist östwärts über Baden nach Südböhmen gezogen und hat über härtere Meeresfläche abgedacht.

Voraussehbare Witterung bis Samstag, den 8. November 1919, nachts.

Abends in der Wetterkarte, morgens 7. November

Table with columns: Station, Temp., etc.

Bekanntmachung.

Die verstorbenen Großkaufmann August Heinrich Kempfer Witwe hier hat in ihrem Testament das Baufeld mit einem Vermächtnis von 5000 M. beehret.

Kaufgesuche

Su kaufen gesucht: Kompl. Schlafzimmer, Wohn- u. Herrenzimmer, auch einzelne Stücke.

Ein gebrauchter Herd

Ein noch gut erhaltener, zusammengebauter, vierfach beschalteter aus gutem Eisen zu kaufen gesucht.

Einige gebrauchte Eadenthefen

gut erhalten, sucht Dampfmaschinenkraft Schorpp Kaiser-Allee 37.

Handbuch

der chem. techn. sowie der pharmaceutischen Praxis, bekannte Nachschlagewerke, zu kaufen gesucht.

Suche

Beilen, Federnbetten, einzelne Matratzen und verschiedene Möbelfstücke.

Schumann, Schubert- u. Brahms-Lieder

von Privat zu kaufen gesucht, Anzeig. u. Nr. 5719 in Tagblatt erb.

Gebrauchte Möbel

zu zeitgemäßen Preisen wegen großem Bedarf die Rilmöbelstelle

Möbel

aller Art, Gold u. Silber, gute Haushaltung, auch fast das Neueste, Verkauft zu 1/2 Preis.

Möbel

aller Art, sowie Federnbetten, Matratzen u. ganze Haushaltungen

Möbel

aller Art, sowie Federnbetten, Matratzen u. ganze Haushaltungen

Streibriemen

ca. 5 m lang, 13 cm breit, aus Stroh oder Leder, zu kaufen gesucht.

Möbel

aller Art, sowie Federnbetten, Matratzen u. ganze Haushaltungen

Zigarrenfabrik mit Einrichtung zu kaufen gesucht.

Alte Gemälde, Pastelle, Miniaturen sucht sofort zu streng reellen Preisen

Mehrere Waggon Sägemehl

laufend zu kaufen gesucht.

Siiddensche Journierfabrik

Gartmann & Cie., Werberstraße 7/9.

Kaufe

actua. Kleidungsstücke, Uniformen, Schuhe, Uhren, Messing, Silber, etc.

Levy

Markenartikel, 22. Telefon 2015. Cumpen, Neutradfalle, Altpapier, etc.

Unterricht in Buchführung?

Angebote unter Nr. 5719 in Tagblatt erb.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönheitsreiben, Rundschreiben

erteilt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen

BURNUS zum Einweichen der Wäsche! Kein Kriegserzeugnis! Kein Ersatzmittel! Schon die Wäsche! Große Ersparnis an Feuerung und Seife!

Jede Schrift wird schön! Schreiben Sie Ihre Handschrift

durch den Spezialisten F. Bud Schönschreiber-Schule

Tanz-Lohrinstitut

J. Braunagel, Nowacksanlage 13, zu den im November u. Dezember beginnend.

Kursen

erbitte baldige Anmeldungen, von 12-6 Uhr, Sonntags v. 11-2 Uhr.

Privat-Tanzlehr-Institut

H. Vollrath, 23 Sofienstr. 23, nächst dem Karlsruh.

Verschiedenes

200 Mark, Entschädigung f. Heberlastung eines Telefonanrufes in der Südweststadt.

Schluss der Reparaturen-Annahme für kommende Weihnachten am 1. Dezbr. Erste Karlsruher Puppen-Klinik H. Bieler, Kaisersraße 223.

Weiße Torten

ist zu haben bei N. J. Homburger, Kronenstr. 50.

Kissel

Kaiserstraße 150. Es ist ratsam, die ältesten Kissele, welche zur Vermeidung von Magen- u. Darmleiden dienen.

Schwerhörigkeit

Ohrgesundheit, nervös, Ohrschmerz erbitte man kostenlos. Auskunft über uns, wiebew. 'Grottmel', Lautschall' bequem und unschmerzhaft zu tragen.

A. Mulsinger

Dorfstraße 8, Telefon 1700. Spiegel.

Abschriften

Vervielfältigungen von Offerten etc. Riedel & Co., Waldstraße 49.

Fuhrleistungen

aller Art nach auswärts mit Kraftwagen besorgt. Fuhrunternehmer Gottlieb Herrmann, Telefon 1933.

L. z. L. u. U. V. 10. Nov., abds. 7 Uhr. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. F.-V. Belerthelm e. V. Sonntag, 9. Nov. auf dem K.F.V.-Platz. Ligaspiel gegen K.F.V. Beginn: 9 1/2, 11 1/2 und 3 Uhr. Voranzeige. Sonntag, 16. Nov. B.Sp.C. Pforzheim. Batterien. f. Taschenlampen, erflaffig Grund & Deumisch, Waldstraße 26, Hof, 11. Halt! Diebe. steingerichtete Waffen-Reparatur-Werkstätte finden Sie Kaiserstraße 228. Ein gang Wilschstraße, bei Waffenschatz. Waffen-Ratzel. Telefon 3383. Walzenstadt. - - - - - Heirat. Damen u. Herren aus Stadt u. Land, welche einen Mann an der Hand haben, dessen Namen sie nicht kennen, werden sie am besten an das Sekretariat des L. Nagel, Kavellestr. 68, 3. St., Karlsruhe. DROGERIE LANG







**Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel betreffend.**

Der Metzgereibetrieb des Metzgermeisters Otto P. Fattigheier in Wankenheim wurde bis auf weiteres vollständig geschlossen.  
Karlsruhe, den 6. November 1919.  
Bezirksamt II. D.-3. 290.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Julius Emil Wulber in Karlsruhe ist Termin zur Prüfung über die nachträglich angemeldete Forderung sowie zur Abnahme der Gläubigererklärung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Gläubigerverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Aufhebung der Gläubigerliste über die nicht vermerkbaren Vermögensgegenstände bestimmt am

**Dienstag, den 18. November 1919, vormittags 11 1/2 Uhr**  
vor dem Bad. Amtsgericht A I in Karlsruhe, Hofdemerstraße 2, Eingang 1, 3. Stock, Zimmer 122. Es sind festgesetzt:

- a) die Aktiva auf 5687 Mk. 77 Pf.
- b) die Gebühr des Gläubigerausschusses auf 90 Mk. 00 Pf.
- c) die Gebühr des Konkursverwalters auf 755 Mk. 80 Pf.
- d) keine Auslagen auf 106 Mk. 00 Pf.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1919.

**Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts A I.**

**Abgabe von getragenen Kleidungsstücken aus amerikanischen Heeresbeständen.**

Die bisher bei der Städtischen Bekleidungsstelle eingelieferten Bestellungen auf getragene amerikanische Bekleidungsstücke werden vollständig ausbezahlt. Die Besteller werden durch Vorkasse unterrichtet. Die Bekleidungsstelle kann noch eine weitere Anzahl dieser Bekleidungsstücke gegen Barzahlung abgeben. Es handelt sich um Wintermäntel zu 80 A, Anzüge, bestehend aus: Joppe, Knöchel und Wadengamaschen zu 15 A und wollene Hemden und Unterhosen zu je 15 A. Bestellungen darauf können in der Zeit vom 11. bis 18. November im Verkaufsbüro der Bekleidungsstelle, Kaiserstraße 91 (Gödd. Hof), abgegeben werden, wofür selbst am Nachmittag zur Ansicht anliegen. Wenn mehr Nachbestellungen eintreffen, als noch Vorrat vorhanden, bleibt Verlosung unter den Nachbestellern vorbehalten.  
Städt. Bekleidungsstelle.

**Abgabe von getragenen Männerstiefeln aus amerikanischen Heeresbeständen.**

Zum Vollzug der Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 16. Oktober 1919:  
Mit der Abgabe der aus amerikanischen Heeresbeständen erwerblichen und inhandzubehaltenen getragenen Stiefel auf Hausbahnmarkt wird am Montag, den 10. November begonnen. Vorratsschließung kann auf jeden Samstag A u. B ein Paar bestellt werden. Besteller werden zunächst die Hausbahnmarkt B (Hausbahnmarkt mit über 3 Personen), und zwar am:

- Montag den 10. Nov. die bei den Bädernummern 1-10 Einwohnern.
- Dienstag den 11. Nov. die bei den Bädernummern 11-20 Einwohnern.
- Mittwoch den 12. Nov. die bei den Bädernummern 21-30 Einwohnern.

Die folgenden Bädernummern werden weiter aufgerufen. Der Preis der Stiefel beträgt 25 A für das Paar. Eine kleinere Partie fast neue Stiefel wird zum Preis von 50 A, etwa 300 Paar ganz neue Stiefel zum Preis von 75 A abgeben. Die Stiefel werden in der neuen Städt. Ausstellungshalle gegenüber der Festhalle im unteren Stock gegen Barzahlung abgeben. Die Bekleidungsstelle weist ausdrücklich auf einen Sonntag und Abendschluss mitzuführen. Die Hausbahnmarkt wird bei der Abgabe der Stiefel einbezogen.  
Städt. Bekleidungsstelle.

**Bekanntmachung.**

Am 11. November d. J. verließen die Pachtgüter für das Pachtjahr 1918/19 für die verpachteten Häufchen Grundstücke.  
Die Zahlung durch die in den Vororten Wankenheim, Wankenheim, Wankenheim und Darlanden wohnenden Pächter hat bei den Gemeindefretaxanten dieser Vororte, hinsichtlich aller übrigen Pächter dagegen bei der Stadtkasse A - Rathaus Karlsruhe, Zimmer Nr. 37 - bis längstens 11. November d. J. zu erfolgen, wobei darauf hingewiesen wird, daß besondere Forderungsscheine über die Pachtgüterverbindlichkeiten nicht ausgestellt werden.  
Stadthauptkasse A.

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Auf Antrag der Erben der Zimmermeister Heinrich Pfeiffer in Karlsruhe, geb. Wender in Karlsruhe und Genossen wird das Grundstücksanwesen, Ob.-Nr. 426, Gemarkung Karlsruhe, Haus Gemarkungs-Nr. 57 im Flächeninhalt von 4 a 13 qm am:

**Dienstag, den 18. Novbr. 1919, vorm. 10 Uhr** im Notariatsgebäude, Rabenstraße 8 II, Zimmer Nr. 3 öffentlich versteigert.

Auskunft über die näheren Versteigerungsbedingungen erteilt das Notariat.  
Karlsruhe, den 4. November 1919.  
Bad. Notariat V.

**Lebensmittel-Verteilung**

in der Woche vom 10. bis 16. November 1919.

1. **Lebensmittel** 100 g zum Preise von 14 Pf. oder 1/2 Liter für 1 kg gegen die Marke G Nr. 124.
2. **Meislingen** (Schweizer Fabrik) 250 g zum Preise von Mk. 1.25 a u d.
3. **Gräbener Suppen** 250 g zu den aufgedruckten Kleinverkaufspreisen gegen die Marke H Nr. 124.
4. **Schokolade** 100 g zum Preise von 13 Pf. oder 1/2 Liter für 1 kg gegen die Marke J Nr. 124.
5. **Jucker** 300 g gegen die Zuckermarke Nr. 124. Preis für Würfelzucker 38 Pf. für alle anderen Sorten 50 Pf. für 1 Pf.
6. **Speiseöl** 200 g zum Preise von Mk. 2.68 gegen die Sondermarke D Nr. 124 in den Geschäften des Lebensmittelvereins. Die diesmal nicht zur Einlösung gelangende Sondermarke D Nr. 124 ist auszulösen. Dasselbe wird im Verlaufe der nächsten 4 Wochen in allen Geschäften mit 200 g Speiseöl einlöslich. Für nicht aufnehmbare oder verloren gegangene Marken kann kein Ersatz gefordert werden.
7. **Fleisch** 125 g gegen 1/10 Fleischmarken und 50 g Wurst gegen 1/10 Fleischmarken.
8. **Butter** 100 g gegen die Fettmarken C u. D Nr. 124 mit Anhang, in den Fettverkaufsstellen Nr. 201 bis 238a Dienstag, den 11. November bis Donnerstag, den 13. November; Nr. 237 bis 265a Donnerstag, den 13. November bis Samstag, den 15. November; Nr. 266 bis 291 Samstag, den 15. November bis Dienstag, den 19. Nov. 1919. - Verkaufspreise sind für Tafelbutter Mk. 5.00 und Margarine Mk. 5.- für das Pfund.
9. **Kartoffeln**, 5 Pfund gegen die Kartoffelmarke D Nr. 124 mit Anhang, zum Preise von 13 Pf. pro 1 Pfund.
10. **Rindermittel**, 1 Paket, gegen die Zulassungsnummer Rindermittel B Nr. 124, zum Preise von 90 Pf. für 1 Paket.
11. **Tapioka**, markenfrei.
12. **Getreide**, markenfrei.
13. Die Verteilung der Waren erfolgt, ab Dienstag, den 11. November 1919.
14. **Preis für Abrechnung und Ablieferung der Waren:** für jede jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verteilungszeit, für die abgabefähigen Waren Mittwoch, den 13. November 1919.
15. Für die Woche vom 10. November bis 22. November 1919 sind zur Verteilung vorgelesen:  
Gräbener Suppen 250 g Preis 125 g  
Meislingen (Schweizer Fabrik) 250 g Preis 125 g  
Erbölen 125 g  
Karlsruhe, den 7. November 1919.

**Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.**

**Pferdefleisch-Verkauf.**

**Einlösung der Marke 10.**

**Serie C, gelbe Karten.**

**Verkaufsstelle Durlacherstraße 59**

- Dienstag, 11. Nov. 10285-11285 11289-12288
- Mittwoch, 12. Nov. 12289-13288 13289-14288
- Donnerstag, 13. Nov. 14289-15288 15289-16288
- Freitag, 14. Nov. 16289-17288 17289-18288

**Serie D, ziegelrote Karten.**

**Verkaufsstelle Durlacherstraße 59**

- Dienstag, 11. Nov. 16740-18090 18091-19400
- Mittwoch, 12. Nov. 19401-20750 20751-22100
- Donnerstag, 13. Nov. 22101-23450 23451-24800
- Freitag, 14. Nov. 24801-26150 26151-27500
- Sonntag, 15. Nov. 27501-28850 28851-30200

**Städt. Fleischamt.**

**Kommunalverband Karlsruhe Stadt.**

**Kleinverkaufspreise für Gemüse und Obst.**

Gültig für die Zeit vom 10. November 1919 bis einschließlich 16. November 1919.

Gemüse	Pfund	Obst	Pfund
Rosenkohl, geschl.	120	Äpfel	10-35
Blumenkohl	140	Äpfel	35-40
Wirsing	140	Äpfel	40-45
Rotkraut	120	Äpfel	45-50
Weißkraut	120	Äpfel	50-55
Spinnerrüben	1800	Äpfel	55-60
Wirkling	18	Äpfel	60-65
Spinat	12	Äpfel	65-70
Spargel	12	Äpfel	70-75
Spargelzwiebeln	120	Äpfel	75-80
Gelberüben, rot und Karotten ohne Kraut	18	Äpfel	80-85
Gelbe Rüben	10	Äpfel	85-90
gelb, ohne Kraut	10	Äpfel	90-95
Rotkohlrüben ohne Kraut	12	Äpfel	95-100
Weißerüben	6	Äpfel	100-105
Kohlrabi	15	Äpfel	105-110
Bodenbohnen	15	Äpfel	110-115
Kopfsalat	5-20	Äpfel	115-120
Endiviasalat	5-20	Äpfel	120-125

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise für die Verteilung. Die Höchstpreise für die Verteilung sind als Höchstpreise für die Verteilung anzusehen.  
Karlsruhe, den 6. November 1919.  
Preisvermittlungsstelle für Marktwaren.

**Bekanntmachung.**

Zur Vermeidung von Verkehrshindernissen bei der Gläubigerprüfung Karlsruhe wird mit sofortiger Gültigkeit mit Bezug auf § 78 Abs. 2 der Eisenbahnverkehrsordnung mit Genehmigung des Finanzministeriums folgende Maßnahme durchgeföhrt:  
Das Recht der Einkäufer, ihre Güter selbst abzugeben, wird bei der Güterprüfung Karlsruhe für Kartoffelendungen vorübergehend aufgehoben. Die Zustellung erfolgt ausschließlich durch den amtlichen Bestatter.  
Werner werden Einkäufer bahnhöfend geföhrt. Güter, Obst- und Kartoffelendungen sowie Einkäufer bahnhöfend geföhrt. Kartoffelendungen von der Ankunft nicht mehr benachrichtigt, die Sendungen werden vielmehr, sofern sie binnen 24 Stunden nach Ankunft nicht abgeholt sind, durch den amtlichen Bestatter geföhrt werden. Wollten Einkäufer auf etwaige Zurückführung der Güter bahnhöfend geföhrt werden, jedoch ohne Anrechnung oder Mehrberechnung von Gebühren Rechnung setzen.  
Karlsruhe, den 7. November 1919.  
Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

**Stadt. Bierordbad.**  
Wegen Kohlenmangel bleibt die **Schwimmhalle** bis auf weiteres **geschlossen.**

**Freireligiöse Gemeinde.**

**Sonntag, den 9. Nov., vorm. 10 1/2 Uhr**

**Sonntagsfeier**

(Hilf. Sexauer)

Dier Jahreszeiten (Hebelstraße 21).

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß die für heute Samstag abend angeordnete Mitgliederversammlung nicht um 8 Uhr, sondern pünktlich um 7 Uhr beginnt.

**Fröbel-Seminar**

der Abteil. II des Badischen Frauenvereins

Hirschstraße 126.

**Handfertigkeitskurs für Schulfinder**

zur Anfertigung v. Weihnachtsgaben u. Spielsachen. Wöchentlich einen Nachmittag. Der Vorstand.

**Offize Unteroffiziere, Ortsgruppe**

Karlsruhe.

**Sonntag, 9. November 1919, 9.30 vorm.**

**Versammlung**

in der Goethehalle, Ecke Goethe- u. Scheffelstr.

Referent: Kamerad Tauberl.

1. Vorsitzender der Landesgruppe Badens.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen gebeten.

**Gemeinnützige Gütervermittlung.**

Von auswärts liegen mehrere Anfragen vor für **Wohn- und Geschäftshäuser, sowie Villen in Stadt u. Vorort.**

Angebote mit genauer Beschreibung, Plan und Photographie an die **Vermittlungsabteilung der Bad. Hiedlungs- und Endbahn, G. m. b. H.**

**Karlsruhe i. B., Kriegsstraße 184, Fernruf 5091.**

**Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen.**

Nach der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 24. Oktober ds. Js. sind bei den Bankfirmen, bei denen die Einlösung von Zins- oder Gewinnanteilscheinen inländischer Wertpapiere vorgenommen wird, die ganzen Wertpapiere oder die Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen zu hinterlegen oder gewisse in der Verordnung angegebene Nachweise einzureichen. Ich übernehme die **Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren** (ganze Stücke oder Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen) zu den üblichen Bedingungen und bin zu näherer Auskunft gerne bereit.  
Karlsruhe, Markgrafenstr. 51.  
**Heinrich Müller.**

**Zins- u. Gewinnanteilscheine**

inländische Wertpapiere können laut Reichsgesetz ab 1. Dezember 1919 nur unter Hinterlegung der betreffenden Wertpapiere bei einer Bank eingelöst werden.

**Annahme u. Aufbewahrung von Wertpapieren in moderner Stahlkammer.**

**Ignaz Ellern**  
Friedrichsplatz 10.

**Wir übernehmen das Mahlen und Schrotten**

von **Futterartikeln, Welschkorn** und dergl. in großen und kleinen Mengen. **Mahllohn** pro Sack bis 10 Pf. Die Anlieferung kann erfolgen: täglich von 7 1/2 bis 12 Uhr.

**Städt. Vorratshaus Karlsruhe.**  
Stöckerstraße 19. Telefon 5440

**Das Bankhaus Veit L. Homburger**

Karlsruhe 11, Karlsruhe Tel. 36 u. 206

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Bekanntmachung.**

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Julius Emil Wulber in Karlsruhe ist Termin zur Prüfung über die nachträglich angemeldete Forderung sowie zur Abnahme der Gläubigererklärung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Gläubigerverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Aufhebung der Gläubigerliste über die nicht vermerkbaren Vermögensgegenstände bestimmt am

**Dienstag, den 18. November 1919, vormittags 11 1/2 Uhr**  
vor dem Bad. Amtsgericht A I in Karlsruhe, Hofdemerstraße 2, Eingang 1, 3. Stock, Zimmer 122. Es sind festgesetzt:

- a) die Aktiva auf 5687 Mk. 77 Pf.
- b) die Gebühr des Gläubigerausschusses auf 90 Mk. 00 Pf.
- c) die Gebühr des Konkursverwalters auf 755 Mk. 80 Pf.
- d) keine Auslagen auf 106 Mk. 00 Pf.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1919.

**Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts A I.**

**Abgabe von getragenen Kleidungsstücken aus amerikanischen Heeresbeständen.**

Die bisher bei der Städtischen Bekleidungsstelle eingelieferten Bestellungen auf getragene amerikanische Bekleidungsstücke werden vollständig ausbezahlt. Die Besteller werden durch Vorkasse unterrichtet. Die Bekleidungsstelle kann noch eine weitere Anzahl dieser Bekleidungsstücke gegen Barzahlung abgeben. Es handelt sich um Wintermäntel zu 80 A, Anzüge, bestehend aus: Joppe, Knöchel und Wadengamaschen zu 15 A und wollene Hemden und Unterhosen zu je 15 A. Bestellungen darauf können in der Zeit vom 11. bis 18. November im Verkaufsbüro der Bekleidungsstelle, Kaiserstraße 91 (Gödd. Hof), abgegeben werden, wofür selbst am Nachmittag zur Ansicht anliegen. Wenn mehr Nachbestellungen eintreffen, als noch Vorrat vorhanden, bleibt Verlosung unter den Nachbestellern vorbehalten.  
Städt. Bekleidungsstelle.

**Die dumme Ruth.**

Von Adelheid Weber.

(12) (Waldreut verdrängt.)

Für den nächsten Sonntag war der Oberförster im Pfarrhause zu Tisch geladen. Er kam mit dem treibenden Wunsche, sich an Ruth durch Geständnis und Gelübnis zu binden.

Als er die Tür zum Wohnzimmer öffnete, war die erste Gestalt, die ihm in die Augen fiel, Grita. War es ihr Kleid von einem aufreizenden, scharfen Grünblau, welches sie von den anderen so auffallend heraus hob, daß nur sie im Zimmer zu sein schien, und daß Ruth, trotz ihres gewohnten weißen Kleides, nur wie ihr Schatten, unscheinbar und sich selbst auslöschend, wirkte?

Grita trat gleich lebhaft auf Döbblin zu und gab ihm einen ihrer feinen, heraldischen Händedrücke, die ihm immer das Blut zur Stirn trieben. Bei Tisch setzte sie sich ihm gegenüber, und obgleich sie ihre lebhafteste Erzählung von den gesellschaftlichen Reizen Pillans an alle Tischgenossen richtete, wußte sie durch einen Blick, ein Wort, eine Wendung dem Oberförster das Gefühl zu geben, daß sie allein für ihn spräche. Und dabei war es der Konfus, der die Hauptrolle in ihren Erzählungen spielte. Wieviel er reizte, wie gewandt und in gewissem Sinne beherrend ihn sein Reiztum, sein Machtgefühl, seine Verbindung mit den verschiedensten Menschen und ihren Interessen und Verhältnissen machte. Und dazwischen immer ein Blick, ein Lächeln, das ganz anders zu verraten schien.

In Wolf Döbblin liegen Aegerer, gekränkte Eitelkeit, Ungewißheit über Gritas eigentliche Absicht bis zur Siedehitze. Vergessen war alles

andre außer dem sich steigenden Wunsche, sich selbst zum Mittelpunkt ihrer Gedanken zu machen. Er lachte finster, als der Pastor gut und ehrlich sagte: „Wie doch die Jugend den Ausdruck ihrer Wahrnehmung steigert und überreißt! Du machst aus unserm freilich für unsre Verhältnisse reichen und im übrigen gewiß klugen und tätigen Konfus, einen Napoleon des Handels, Döbblins. Das meinst du aber gar nicht; in Wirklichkeit bist du doch klug genug, seine Grenzen einzufassen, die, wenn du auch das Gegenteil behauptest, im Geistigen steigen. Und du bist zu sehr ein Kind dieses Daseins, um nicht das Geistesige über die Zufälligkeiten des irdischen Lebens zu stellen.“

Grita zog die Augenbrauen zusammen. „Wer sagt dir, lieber Vater, daß meine Erziehung dieses Resultat gehabt habe? Ebenso gut kann sie das Gegenteil bewirkt haben: die Einfachheit unserer Lebensverhältnisse kann meine lebhafteste Phantasie und meine Freude am Genusse so sehr einschneidern und beengen haben, und ich kann des Lebens, in höheren Regionen, durch den Zwang, mich unmaßgebend in ihnen zu bewegen, so überdrüssig geworden sein, daß ich mit Wonne in den gröbsten, aber lustigeren materiellen Genüssen untertauchen möchte.“

„Da würde ich dich beklagen, mein Kind“, sagte die Pastorin mit ihrer tiefsten Stimme und ihrem entschiedensten Ausdruck. Zugleich hob sie die Tafel auf.

Wolf Döbblin ging ans Fenster, von dem ihm Grita mit spöttischem und doch lodendem Lächeln entgegen sah.

„Ist das Ihre wirkliche Meinung, die Sie vorhin aussprachen?“ fragte er kurz.

„Warum nicht?“ gab sie zurück.

„Sie würden also von zwei Männern, die um Sie würden, unbedingt den reicheren wählen?“

„Oh, so unbedingt sieht das noch nicht fest“, entgegnete sie leicht hin. „Der ärmere kann ja eine Zukunft haben.“

„Die nach der Seite des Reichtums liegen mühte —“

„Es gibt auch andre Vorzüge.“

„Eine höhere Stellung?“ Er stieß das alles finster und abgedröhnt heraus.

„Jedenfalls mühte er den Willen haben, etwas aus sich zu machen. Für die Jählinge bin ich nicht geschaffen.“

„Jedenfalls nicht für die der Liebe.“

Er machte eine kurze Pause, als warte er, daß sie sie ausfülle. Aber sie schwieg, und er sagte kurz: „Adieu, Fräulein Grita.“

„Sie wollen schon gehen, Herr Oberförster? Auf Wiedersehen also.“

„Leben Sie wohl.“

„Sie sah ihn nach, wie er sich von den Eltern verabschiedete und zur Tür ging. Er tat es in einer entschiedenen, raschen Weise, die ihre Augen an ihn bannte.“

es nur auf dem Grunde ernsthafter Verbundenheit gestatte. Nun sollte ihre plötzliche Abreise auch hier den Fall ins Rollen bringen. Aber am Ende hatte sie sich zwischen zwei Stühlen gefehlt. Und wenn nicht — und wenn nun beide kämen, wen sollte sie wählen?

Wolf Döbblin war hastig vorwärts geeilt. Aber er wählte den Umweg über die Düne. Und da sah er schon von fern ein weißes Kleid im Sonnenschein leuchten, gerade auf dem Fleck, von dem es ihm wenige Tage zuvor entgegengekömmt hatte. Jetzt hürrte er noch rascher vorwärts. Der Sand verflücht den Lauf seiner Schritte. Die weiße Gestalt bewegte sich nicht; sie schien in tiefes Sinnen verloren. Sein Herz pochte, als hätte es freis nur dieser einen entgegengekömmt. Und er selbst war überzeugt, daß es so war und immer so gewesen war.

Er stand wenige Schritte hinter ihr still. „Ruth!“ sagte er atemlos.

Sie schrak heftig zusammen; ihr Gesicht war blaß, als sie es ihm zuwandte.

„Sie, Herr Oberförster?“ Auch sie sprach mit stockendem Atem. „Reiben Sie denn nicht den Nachmittag bei uns?“

„Ich suchte Sie, Fräulein Ruth.“

„Mich? Ach nein, Herr Oberförster.“

Da, als sie in sein erregtes Gesicht blickte, kam ihr eine Erklärung seines Tuns. Grita hatte ihn sehr gekränkt und verletzt, nun kam er zur Schwester, damit sie ihm Balsam auf die Wunde lege — oder damit sie zwischen beiden vermittelte, ihm und ihr sage, was sie einander unmittelbar nicht sagen wollten.

Sie machte einige Schritte von ihm fort.

(Fortsetzung folgt.)







Statt Karten.  
**Frieda Kahn**  
**Julius Odenheimer**  
 Verlobte  
 Ober-Ingelheim a. Rh. Karlsruhe  
 Hotel Nassauer Hof

Von der Reise zurück  
**Dr. Alfons Fischer**  
 Arzt für innere Krankheiten  
 Herrenstraße 34 Fernruf 1091  
 Sprechstunde: 8-10 Uhr vormittags  
 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

**Harn, Magensaft** etc. untersucht Dr. Aug. Krieg,  
 staatl. geprüft. Nahrungsmittel-  
 chemiker. **Großh. Hof-  
 apotheke, Kaiserstr. 501**

**Rausch & Pester** Erbprinzenstr. 3  
 Atelier Fernsprecher 2673.  
 vornehmer Photographien  
 Vergrößerungs-  
 Anstalt  
 Vergrößerungen nur in  
 musterzüglicher fachmän-  
 nischer Ausführung auch  
 von alten Bildern. :- :- :-

Frisches  
**Tafelgeflügel**  
 empfiehlt  
**Herm. Munding**  
 Kaiserstraße 110. Fernruf 5542.

Werkstätte f. Kunst Kürschner  
**Pelzarbeiten**  
 nach neuesten Moden bei  
 billigster u. rascher Bedienung.  
**August Schnorr, Kürschner.**  
 Kreuzstraße 27. Telefon 2625.

**Gloor & Appel**  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 172,  
 Fernsprecher 4992.  
**Großhandlung**  
 sämtl. elektrotechnischer  
 Installationsmaterialien  
 sowie  
 ständ. Lager an Drehstrommotoren  
 für hiesige und auswärtige Spannungs-  
 verhältnisse.

**Elektr. Zündmaschinen**  
 für Sprengstoff nebst Zündkapseln und  
 Kabel sofort ab Lager lieferbar, ebenso  
 „Baldur“ für Stubbensprengen.  
**Reinhold André, Inh. W. Demand**  
 Karlsruhe, Waldstraße 4.

**Künstliche Glieder,  
 Apparate,  
 orthopäd. Schuhe,  
 Schuhwerk aller Art nach Maß**  
 fertigt rasch und erstklassig  
 unter fachärztlicher Leitung  
**Ersatzglieder-Werkstätten**  
**Karlsruhe (Baden),  
 Kaiser-Allee 12**  
**Drag.-Kaserne. Tel. 2512.**

**Mitteldeutsche  
 Creditbank**  
 Aktien-Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.  
**Siliale Karlsruhe**  
 Kaiserstraße 96.  
 In unserem neuen Bankgebäude  
 befindet sich eine mit allen Sicherungen  
 der modernen Technik versehene  
**Stahlkammer.**  
 Die darin befindlichen, unter Mitverschluß der  
 Mieter stehenden gepanzerten Schrankfächer  
 (Safes) werden zu mäßigen Gebühren vermietet  
 Mietpreis für ein Jahr je nach  
 Größe Mk. 6.— bis Mk. 60.—  
 Die Befähigung der Stahlkammer ist Interessenten jeder-  
 zeit gestattet.

**Colosseum-Restaurant**  
 Hauptausschank der Brauerei Schrempf.  
**Sonntag**  
**Frühschoppen-Konzert**  
 von 11 bis 1 Uhr.  
 Restaurateur Fritz Wagner.  
 Telefon 933.

**Kabarett Kaffee Röderer**  
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße.  
**Neu! Neu! Neu! Neu!**  
 Jeden Nachmittag  
**Kabarett-Vorstellung**  
 Von 1/24-1/26 Uhr und abends:  
**Fräulein Viola Fichtenau,**  
 Wiener Operetten-Sängerin,  
**Fräulein Gerda Randolf,**  
 Der Neue Tanzstern.  
 Schon nachmittags gelangen die beiden Tänze:  
 Wiener Walzer Rosen aus dem Süden  
 zur Aufführung.  
**Curt Werner, Sänger und Rezitator.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet zur neuen Einführung  
 Hochachtungsvoll  
**Emil Röderer.**

**Pelz-Reparaturen**  
 Umarbeiten aller Art, auch Neuanfertigung, werden  
 billigst von sachkundiger Hand ausgeführt, auch können  
 hierzu alte Zutaten verwendet werden.  
**P. Allgeier**  
 Durlacher Allee 25, I, Haltestelle der Elektrischen  
 Georg-Friedrichstraße, Telefon 1951.

**Große Ausstellung**  
 in wohnfertigen neuzeitlichen  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
**Holz-Gutmann**  
 Kaiserstraße 109 Karlsruhe Telefon 401.

**Besuchs- u. Tee-Kleider**  
 in Tüll, Voile, Seide und Wolle  
 Mk. 190.—, 240.—, 280.—, 360.—, 475.— bis 1200.—  
 Mäntel, Jaekenkleider, Westen, Blusen, Kostümröcke etc.  
**W. Boländer.**

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten**  
**Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Karlsruhe  
 Beiertheimer Allee 10.  
 Am Samstag, 8. November, 1/28 Uhr,  
 findet im Saale des „Friedrichshofes“,  
 Karl-Friedrichstraße ein  
**Wohltätigkeitsball**  
 zugunsten der  
**Kriegswaisen der Weststadt** statt.  
 Freunde und Gönner sind freundlichst  
 eingeladen. Programm 1 Mark berechtigt  
 zum Eintritt.  
 Vorverkauf in der Geschäftsstelle Beier-  
 theimer Allee 10 und Samstag abend  
 am Saaleingang.

**„Zum Feldschlößchen“**  
 Karlstraße 71 (neu renoviert)  
**Wiedereröffnung**  
 Sonntag, den 9. November,  
 Frühschoppen mit Zwiebelkuchen  
 Neue u. alte Weine. Spezial-Gimmeldinger.  
 ff. Schrempf-Bier, gute Küche  
 Telefon 1873.  
 Louis Nagel, Metzger u. Wirt.

**„Zum Rheingold“**  
 Waldhornstraße 22.  
 Gut bürgerliches und solides  
 Wein- und Bier-Restaurant.  
 Bekannt durch vorzügliche Weine und anerkannt  
 gute Küche.  
 Spezialmarken: Gimmeldinger und Clever.  
 Gutbesuchtes, gemütliches Lokal. — Printz-Biere.

Blau, grün, braun, hell  
 200.- 250.-  
 225.- **Ulster** 350.-  
 nur reine Wolle  
**L. Brotz, Marienstr. 18**  
 Telefon 3950.

Hüte  
 Krage  
 Colliers  
 Kapsen  
 Große Auswahl - mögliche Preise  
**Liesel 32.1 Kappe**  
**W. Lehmann** im Hause d. Fahrradhandlung

**H. MAURER**  
**Pianolager**  
 KARLSRUHE  
 Kaiserstraße 176 Ecke  
 Hirschstraße.  
 Vertretung erster  
 FLÜGEL-, PIANO-,  
 HARMONIUM-  
 :: FABRIKEN ::  
 Große Auswahl.

**Umfassonieren** aller  
 Sorten  
**Damen- u. Hüte**  
 Herren-  
 übernimmt bei schnellster Lieferung  
**Mittelbadische Hutfabrik,**  
 Schneider & Hanselmann,  
 Karlsruhe, Kriegstr. 70, nächst Ruppurrstr.

**Badisches Landestheater.**  
 Samstag, den 8. November 1919.  
**Die drei Zwillinge.**  
 Schwan in 3 Akten von Toni Impekoven und Karl Matern.  
 Anfang 7 Uhr. Mk. 4.50 Ende 9 1/2 Uhr.

**Karlsruher  
 Turnverein**  
 1846.  
 Der heute abend stattfindende  
**Familienabend**  
 beginnt der verkürzten Feierabendstunde  
 wegen  
**punkt 7 Uhr.**

**Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“**  
 Karlsruhe.  
 Eingetretener Mitglieder halber muß das  
 Samstag, den 8. November 1919 feierliche  
**Stiftungsfest**  
 des Stenographen-Vereins „Stolze-Schrey“  
 bis auf weiteres verlegt werden.  
 Dagegen findet der geplante  
**Ausflug nach Hagelsfeld**  
 am Sonntag, den 9. November bei jedem Wetter  
 statt. Abmarsch punkt 2 Uhr vom Durlacher Bahnh.  
 Der Vorstand.

**Colosseum**  
**Meth's Bauern-  
 Theater**  
 Beginn der Vorstellungen  
 abends pünktlich  
**1/27 Uhr**  
 Sonntag nachmittags  
**3 Uhr**  
 Ab heute  
 Neu **St. Georg** Neu  
**der Drachentöter**  
 Ein lustiges Stück mit Gesang u. Tanz  
 in 3 Akten.  
 Vorverkauf täglich vormittags von  
 10 bis 12 1/2 Uhr im Colosseumbüro.  
 Sonntags nur von 11 bis 12 1/2 Uhr  
 an der Kasse.

**Kaffee-Restaurant**  
**Hildenbrand**  
 Waldstr. 8, Nähe des Landestheaters  
 Heute nachm. 4-6 u. 7-10 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
 Leitung: Fräulein Sperati.

**Emaillé-Geßhirre**  
 werden dauerhaft repariert (nicht gelötet)  
 Geßhirre-Reparatur-Anstalt Körnerstraße 35  
 im Hof. Telefon 1421.

**Eichenrund- u. Schnittholz**  
 in allen Dimensionen  
 von 40 cm Durchm. an aufwärts  
 zu kaufen gesucht.  
**Emil Börtlein, Holzhandlung**  
**Aschaffenburg a. Main.**